

HARDHEIM

DRK sammelt Altkleider

Hardheim. Seine Altkleidersammlung führt das DRK am Samstag, 12. Januar, ab 9 Uhr in Hardheim und in allen Ortsteilen durch. Die Sachen sollten in Plastiksäcke verpackt und gegen Nässe geschützt sein. Plastiksäcke sind in den Bankstellen der Volksbank Franken und der Sparkasse Tauberfranken, im Bürgerbüro sowie bei den Bäckereien Gärtnersmühle, Dietz-Thorwart und Seitz (Gerichtstetten) erhältlich.

Vielseitigkeitstraining

Hardheim. (adb) „Vernünftiges Vielseitigkeitstraining für Körper und Geist“ bietet die Gemeinschaft Wohneigentum ab 17. Januar an. An drei Terminen wird der von Annemarie Sittte geleitete Kurs in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsförderprogramm des DRK-Kreisverbands Übungen zur Beweglichkeit, Fingerfertigkeit und Kreativität aufzeigen. Anmeldungen bei Irene Leiblein, Tel. 06283/50868.

Vorstandssitzung der Kolpingsfamilie

Hardheim. (adb) Der Vorstand der Kolpingsfamilie Hardheim trifft sich am Mittwoch, 9. Januar, um 19.30 Uhr im Gasthof „Grüner Baum“ in Schweinberg zur Sitzung.

Offener Kontakttreff

Hardheim. Der erste offene Kontakttreff in diesem Jahr findet heute, Dienstag, um 14.30 Uhr im DRK-Vereinsheim statt.

Jahrgang 1936/37 trifft sich

Hardheim. (adb) Der Jahrgang 1936/37 trifft sich mit Partner am Donnerstag, 10. Januar, um 18 Uhr im Gasthaus „Brauerer Löffler“ zum gemütlichen Beisammensein.

Abschlussfeier des VdK

Hardheim. Die Jahresabschlussfeier des VdK findet am Sonntag, 13. Januar, um 14.30 Uhr in der Erftalstube statt. Alle Mitglieder mit Angehörigen sowie Interessierte sind willkommen.

Ewige Anbetung

Bretzingen. (adb) Die ewige Anbetung findet am heutigen Dienstag ab 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Sebastian und Vitus in Bretzingen statt. Danach wird ab etwa 18.30 Uhr eine heilige Messe gefeiert, in der Weihwasser und Salz geweiht werden.

Chorproben beginnen

Gerichtstetten. Der Männergesangsverein startet mit den Chorproben im neuen Jahr am Freitag, 11. Januar. Um 19.30 Uhr beginnt die Probe des Männerchors, die „kleine Besetzung“ probt ab 21.15 Uhr. Die Chorproben finden im Bürgersaal des Rathauses statt. Neue Sänger sind willkommen.



Blick nach vorne fällt positiv aus

Neujahrsempfang der Gemeinde Hardheim

Hardheim. (rüb) Bei einem solchen Start ins neue Jahr kann eigentlich nichts mehr schiefgehen: Ein volles Haus, gehaltvolle Reden, ansprechende Musikbeiträge, eine erfreuliche Spende, die Ehrung verdienter Bürger und – im Anschluss an den offiziellen Teil – angenehme Gespräche in freundlicher Atmosphäre prägten den Neujahrsempfang der Gemeinde am Sonntag in der Erftalhalle. Neben dem dankbaren Rückblick auf ein für Hardheim „sehr gutes Jahr“, so Bürgermeister Rohm, ging der Blick optimistisch in die Zukunft, wo die Erweiterung des Krankenhauses, die Schaffung neuer Bauplätze und die Stationierung des neuen Panzerbataillons die prägenden Themen der nächsten Monate sein werden.

denden Johanna Gress, Jacline Marschner, Anna Leiblein und Moritz Weimann – wurden die Besucher an alles erinnert, was 2018 in Hardheim und der Welt von besonderem Interesse war: Die Bilder spannten den Bogen von der Stationierungsentscheidung von Verteidigungsministerin von der Leyen über die aus deutscher Sicht so missglückte Fußball-WM bis zur Hitzewelle.

Bürgermeister Rohm begrüßte die Gäste, darunter zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, und stellte erfreut fest: „2018 war für unsere Gemeinde ein sehr gutes, ja zukunftsbestimmendes Jahr.“ Die wichtigste Nachricht des Jahres sei für Hardheim ohne Zweifel die dauerhafte Wiederbelebung der Kaserne gewesen. Rohm dankte allen Unterstützern, denn der Erfolg habe viele Mütter und Väter. „Mit dem selben Engagement gilt es nun, auch um das gerade außer Dienst gestellte Materiallager zu kämpfen“, sagte Rohm. Freud und Leid

bedarfsplans würden den Haushalt der Gemeinde in den nächsten Jahren stark belasten und den Handlungsspielraum deutlich einengen. „Dies ist aber unumgänglich“, unterstrich der Bürgermeister, um Hardheim gerade für junge Familien, aber auch für die neuen Soldaten als Wohnort, Arbeitsstätte, Einkaufsort und Schulstandort attraktiv zu halten.

Da das alles nicht zum Nulltarif zu haben sein werde, müssten möglicherweise neue Schulden gemacht sowie Gebühren und Umlagen auf den Prüfstand gestellt werden – auch wenn es dafür wohl keinen Beifall geben werde. Die Gemeinde werde den Gürtel enger schnallen müssen, sagte Rohm, versicherte aber gleichzeitig, dass „Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung jenseits aller parteiischen und menschlichen Meinungsverschiedenheiten es als ihr höchstes Ziel sehen“, die Zukunft Hardheims positiv zu gestalten.

47 000. Innerhalb von zehn Jahren sei diese Zahl um 7000 gestiegen: „Das sind Steigerungsraten, die sehr deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen.“ Hinzu komme eine Arbeitslosenquote, die nahe an der Vollbeschäftigung liege. Und der Bedarf an Mitarbeitern sei bei den heimischen Betrieben nicht gestillt: „Viele würden sofort weitere Mitarbeiter einstellen, wenn sie denn welche bekämen, der Markt ist aber wie leergefegt. Der Fachkräftemangel wird auch bei uns mehr und mehr zu einem ernstem Problem.“

„Die Soldaten sind bei uns herzlich willkommen“, sagte Brötel mit Blick auf die Stationierung des neuen Panzerbataillons in der Carl-Schurz-Kaserne. Die enge Verbundenheit mit dem Landkreis und der Bundeswehr solle in der Übernahme der Patenschaft für das neue Panzerbataillon 363 sichtbar gemacht werden. Ein Wermutstropfen sei die Außerdienststellung des

... mehr Mut und Optimismus

Materiallagers. Der Landrat zeigte sich aber überzeugt davon, dass dies nur ein Abschied auf Zeit sein werde. „Wir sind ein Volk von Nörglern geworden“, stellte Brötel fest und warb für mehr Optimismus und Gottvertrauen – zwei wichtige Wegbegleiter in jeder Lebenslage. Für den Glauben an eine gute Zukunft spreche auch die Tatsache, dass der Neckar-Odenwald-Kreis die höchste Geburtenrate in ganz Baden-Württemberg habe und bundesweit auf Platz sieben liege. Über die Gründe könne man nur spekulieren: „Am Landrat liegt es ausnahmsweise nicht ...“

Landrat Brötel wirbt für ...

„Wir schaffen mit den anstehenden Investitionen Werte für die Zukunft“, erklärte Rohm beim Ausblick auf das neue Jahr. Die Erweiterung des Krankenhauses, die bis Mai in Rekordzeit abgeschlossen werden soll, die Erschließung neuer Bauplätze, die Modernisierung der Kläranlage, die Kosten für die Kinderbetreuung und die Umsetzung des Feuerwehr-

Materiallagers. Der Landrat zeigte sich aber überzeugt davon, dass dies nur ein Abschied auf Zeit sein werde. „Wir sind ein Volk von Nörglern geworden“, stellte Brötel fest und warb für mehr Optimismus und Gottvertrauen – zwei wichtige Wegbegleiter in jeder Lebenslage. Für den Glauben an eine gute Zukunft spreche auch die Tatsache, dass der Neckar-Odenwald-Kreis die höchste Geburtenrate in ganz Baden-Württemberg habe und bundesweit auf Platz sieben liege. Über die Gründe könne man nur spekulieren: „Am Landrat liegt es ausnahmsweise nicht ...“



Für ihren Einsatz für die Allgemeinheit wurden beim Neujahrsempfang Manfred Böhler (mit Ehefrau Edith), Erich Hornbach (mit Ehefrau Heike) und Bernhard Schmitt (von links) von Bürgermeister Rohm mit der Bürgermedaille in Bronze ausgezeichnet. Alle Fotos: Rüdiger Busch

Große Verdienste um das Gemeinwohl

Bürgermedaillen für Armin Münster, Manfred Böhler, Erich Hornbach und Bernhard Schmitt

Hardheim. (rüb) Einer schönen Tradition folgend, wurden beim Neujahrsempfang verdiente Bürger für ihren Einsatz für das Gemeinwohl ausgezeichnet. Die Bürgermedaille in Bronze erhielten Manfred Böhler, Erich Hornbach und Bernhard Schmitt. Mit der Bürgermedaille in Silber sollte Armin Münster ausgezeichnet werden, der aber beruflich verhindert war.

> Manfred Böhler: Der gebürtige Höpfinger „bringt sich seit vielen Jahren auf verschiedenen Ebenen nachhaltig ins Gemeindeleben ein“, lobte Bürgermeister Rohm. Der ehemalige Polizist widmet sich im Ruhestand ehrenamtlich der Verkehrserziehung. Als Mitgründer und Vorsitzender der IG Mühlenradweg setzte er sich seit Jahren vehement für den Ausbau des Radwegenetzes ein. Seit 14 Jahren ist er im Gemeinderat aktiv, seit vier

Jahren zudem als Fraktionsvorsitzender der SPD-Bürgerliste.

> Erich Hornbach: Er habe sich um Bretzingen verdient gemacht und wertvolle Akzente für das Gemeinwohl und das Gemeindeleben gesetzt, lobte der Bürgermeister. So brachte er seine Ideen und seinen Sachverstand von 2004 bis 2014 als Ortschaftsrats ein. Der „Feuerwehrmann mit Leib und Seele“ war von 1994 bis 2009 Abteilungskommandant sowie von 2004 bis 2017 Vorsitzender des Fördervereins. Großen Anteil habe Hornbach an der Entwicklung des inzwischen überregional bekannten Bockbierfestes.

> Bernhard Schmitt: Der gelernte Schreiner sei mit seinen Fähigkeiten in vielen Schweinberger Vereinen gefragt und dank seiner Hilfsbereitschaft aus dem Ortsleben nicht mehr wegzudenken, sag-

te Rohm. Besondere Akzente gesetzt habe er beim Musikverein, wo er seit 44 Jahren Mitglied ist, seit 2011 zweiter Vorsitzender und inzwischen Ehrenmitglied, sowie bei der FG „Lustige Vögel“, wo er 25 Jahre im Vorstand war, im Elferrat und bei den „Schlossberggaulen“ aktiv ist.

> Armin Münster: Der Hotelier und Koch führt das Familienunternehmen „Wohlfahrtsmühle“ seit mehr als 25 Jahren mit großem Erfolg, was Auszeichnungen wie „Schönstes Landhotel im Südwesten“ (SWR) oder die Erwähnung im „Bib Gourmand“ (Michelin) bestätigen. Damit habe er Hardheim weithin bekannt gemacht, lobte Rohm. Zudem bringe sich Münster im Hegering, bei den Jagdhornbläsern oder in der Projektgruppe „Freizeit, Tourismus und Fremdenverkehr“ ehrenamtlich aktiv ein.

Bescherung an Dreikönig

Bürgermeister aus Höpfingen, Königheim und Kilsheim übergaben 60 000 Euro für den Umbau des Krankenhauses

Hardheim. (rüb) Reich beschert wurden Bürgermeister Volker Rohm und der Verwaltungsleiter des Krankenhauses, Ludwig Schön, beim Neujahrsempfang. Die Rolle der Heiligen Drei Könige übernahmen die Bürgermeister Adalbert Hauck (Höpfingen), Ludger Krug (Königheim) und Thomas Schreglmann (Kilsheim). Statt Gold, Weihrauch und Myrrhe hatte jeder stattliche 20 000 Euro als Geschenk dabei – eine Zuwendung ihrer Kommune für die Erweiterung des Hardheimer Krankenhauses.

Wie Thomas Schreglmann aufzeigte, sind auch Höpfingen, Königheim und Kilsheim Mitglieder des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn. Sie übernehmen aber nur jeweils ein Prozent

des jährlichen Defizits. Da ihre Bürger jedoch in starkem Maße von dem Haus profitieren, hätten sich die jeweiligen Gemeinderatsgremien dazu entschlossen, sich auch am Erweiterungsbau finanziell zu beteiligen – und zwar mit einem Prozent der Bausumme, die nach Abzug der Landesförderung noch zu finanzieren ist, also mit jeweils 20 000 Euro.

Schreglmann lobte das Krankenhaus als „familiäre Einrichtung“, in der die Patienten keine Nummern seien. Als die drei Bürgermeister den symbolischen Scheck überreichten gab es stehende Ovationen und den Dank von Bürgermeister Volker Rohm. Landrat Dr. Achim Brötel lobte die Initiative als „großartige Geste der Solidarität“.



Nicht drei Weise aus dem Morgenland, sondern drei Bürgermeister aus der Nachbarschaft überreichten am Dreikönigstag ihre Gaben für den Krankenhausumbau an Verwaltungsleiter Schön (l.) und Bürgermeister Rohm (r.): Ludger Krug, Adalbert Hauck und Thomas Schreglmann.